

An die Mitglieder
der Lokalen Aktionsgruppe (LAG)
AktivRegion Ostseeküste e. V.

Schönberg, 16.09.2024

Protokoll zur 52. Mitgliederversammlung am 05.09.2024 um 18:00 Uhr im Selenter Hof in Selent

Anwesende stimmberechtigte Mitglieder

- | | |
|---|----------------|
| 1. Frau Juliane Bohrer, Gemeinde Mönkeberg | (GO) |
| 2. Frau Juliane Bohrer, Gemeinde Schönkirchen | (GO) |
| 3. Frau Juliane Bohrer, Gemeinde Heikendorf | (GO) |
| 4. Herr Peter A. Kokocinski, Gemeinde Schönberg | (GO) |
| 5. Frau Regina Neumann, Gemeinde Klamp | (GO) |
| 6. Frau Rebekka Schmahlfuß, Amt Selent/Schlesien | (GO) |
| 7. Herr Dieter Juhls, Gemeinde Giekau | (GO) |
| 8. Herr Andreas Bahr, Gemeinde Dannau | (GO) |
| 9. Herr Klaus Fischer-Riepe, Gemeinde Tröndel | (GO) |
| 10. Frau Angela Maaß, Gemeinde Probsteierhagen | (GO) |
| 11. Herr Jürgen Wolff, privates Mitglied | (NGO/Gruppe 1) |
| 12. Frau Birgit Rautenberg-Sturm, Museumshafen Probstei e.V. | (NGO/Gruppe 1) |
| 13. Frau Anna-Lena Meyer-Band, Dorfgemeinschaft Sellin e.V. | (NGO/Gruppe 1) |
| 14. Herr Dr. Ulrich Steffen, Heinrich-Blunck-Stiftung - Künstlermuseum Heikendorf | (NGO/Gruppe 1) |
| 15. Frau Annette Blöcker, privates Mitglied | (NGO/Gruppe 1) |
| 16. Herr Wolfgang Lilienthal, Unternehmensverband Ostholstein-Plön | (NGO/Gruppe 2) |
| 17. Frau Julia Schmidt, NABU Lütjenburg | (NGO/Gruppe 2) |

Mitglieder ohne Stimmrechte/beratende Mitglieder

18. Frau Liselotte Liegmann, LLnL Flintbek
19. Frau Louisa Carstensen, LLnL Flintbek
20. Frau Juliane Bohrer, Amt Schrevenborn
21. Herr Tim Lüdemann, Gemeindewerke Heikendorf AÖR
22. Frau Rebekka Schmahlfuß, Gemeinde Lammershagen
23. Frau Grit Wenzel, Hohwachter Bucht Touristik

Gäste

24. Herr Wolfhardt Bless, Regionalmanagement
25. Frau Lina Singelmann, Regionalmanagement
26. Herr Lars Stoltenberg, Amt Schrevenborn
27. Herr Linus Kipp, Saunli GmbH
28. Herr Uwe Sturm, Arbeitskreissprecher FLAG
29. Herr Nils von Minckwitz, Gemeinde Dobersdorf

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Aktueller Sachstand in der AktivRegion Ostseeküste e.V.
4. Projektanträge der Mitgliederversammlung
 - 4.1) „Festverbaute Trinkwasserspender für die Grund- und Gemeinschaftsschule Heikendorf und die offene Ganztagschule Heikendorf“;
Antragsteller: Gemeindewerke Heikendorf AÖR
 - 4.2) „Saunli Ausbau an der Ostsee/Probstei“; Antragsteller: Saunli GmbH
 - 4.3) „Neugestaltung Spielplatz Hufnerweg“; Antragsteller: Gemeinde Heikendorf
 - 4.4) „Neugestaltung Spielplatz Flüggendorf“; Antragsteller: Gemeinde Schönkirchen
 - 4.5) „Machbarkeitsstudie: Neugestaltung der Hafensperrmauer Heikendorf“;
Antragsteller: Gemeinde Heikendorf
 - 4.6) „Bürgernahe Konzeptstudie zur Neugestaltung einer belebten Ortsmitte“;
Antragsteller: Gemeinde Mönkeberg
 - 4.7) „Schaffung einer hauptamtlichen pädagogischen Leitungsstelle bei der vhs Laboe“;
Antragsteller: vhs Laboe e.V.
 - 4.8) „Pumptrack Dobersdorf“; Antragsteller: Dobersdorfer SV
Erneute Beratung wegen Änderung des Antragstellers, bisher Gemeinde Dobersdorf
5. Verschiedenes

TOP 1 Begrüßung

Herr Wolff, stellvertretender Vorstandsvorsitzender, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Es wird darauf hingewiesen, dass frist- und formgerecht zur Mitgliederversammlung eingeladen wurde und die Mitgliederversammlung beschlussfähig ist. Außerdem berichtet Herr Wolff von dem Arbeitskreis sowie der Vorstandssitzung. Bis auf das Projekt „Schaffung einer hauptamtlichen pädagogischen Leitungsstelle bei der vhs Laboe“ wurden alle Anträge der Mitgliederversammlung empfohlen.

TOP 2 Festlegung der Tagesordnung

Die Tagesordnung und das Protokoll vom 28.05.2024 werden in vorliegender Form genehmigt. Die vhs Laboe hat ihren Antrag zur „Schaffung einer hauptamtlichen pädagogischen Leitungsstelle bei der vhs Laboe“ zurückgezogen. Somit entfällt der Tagesordnungspunkt 4.7.

TOP 3 Kurzbericht des Regionalmanagements

Frau Singelmann berichtet anhand einer PowerPoint-Präsentation vom aktuellen Sachstand in der AktivRegion Ostseeküste. Vorrangig werden der derzeitige Projektstand sowie die Budgetübersicht vorgestellt. Aufgrund einer Überzeichnung im Kernthema „Gemeinschaftliches Miteinander/Leben für Jung und Alt“ in Höhe von 111.275,23 € müssen die Mitglieder über eine Mittelübertragung aus dem Pufferbudget abstimmen. Da es absehbar ist, dass in diesem Kernthema weitere Projektanträge folgen werden, haben sich der Vorstand und das Regionalmanagement auf eine Summe von 250.000 € aus dem Pufferbudget geeinigt.

Herr Wolff erkundigt sich, ob es hierzu noch Anmerkungen gibt.

Herr Fischer-Riepe fragt, aus welchem Grund es zu dieser Überzeichnung kommt. Herr Wolff erläutert den Prozess der Budgetverteilung im Rahmen der Strategieerstellung und erklärt, dass es in diesem Kernthema schlichtweg die meisten Projekte gibt.

Nachdem keine weiteren Fragen folgen, stimmen die Mitglieder der Mitgliederversammlung über eine Mittelübertragung aus dem Pufferbudget in Höhe von 250.000 € in das Kernthema „Gemeinschaftliches Miteinander/Leben Für Jung und Alt“ ab.

Abstimmungsergebnis				
Abgegebene Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner an der Abstimmung (absolut und prozentual (mind. 50 %))
100 %	100 %	0 %	0 %	51 %
Bemerkungen (z. B. Hinweise / Auflagen für die Projektdurchführung)	Die Beschlussfassung erfolgte satzungsgemäß durch die Mitgliederversammlung nach Stimmengewichtung. Der Anteil von 51 % der WiSo-Partner ist durch Satzung gesichert. Die Versammlung war beschlussfähig.			

Das Abstimmungsergebnis ist einstimmig. Es findet eine Mittelübertragung aus dem Pufferbudget in Höhe von 250.000 € in das Kernthema „Gemeinschaftliches Miteinander/Leben Für Jung und Alt“ statt.

Kernthema „Gemeinschaftliches Miteinander/Leben Für Jung und Alt“:

Stand alt: -111.275,23 €

Stand neu: 138.724,77 €

Pufferbudget:

Stand alt: 500.000 €

Stand neu: 250.000 €

TOP 4 Projektanträge der Mitgliederversammlung

TOP 4.1 „Festverbaute Trinkwasserspender für die Grund- und Gemeinschaftsschule Heikendorf“

Antragsteller: Gemeindewerke Heikendorf AÖR

Kosten: 26.418 € (brutto)

Förderquote: 55 %

Fördersumme: 12.210 €

Kernthema: Gemeinschaftliches Miteinander/Leben für Jung und Alt

Herr Lüdemann stellt die Projektidee vor.

Fördergegenstand sind drei Trinkwasserspender, welche in der Grund- und Gemeinschaftsschule Heikendorf sowie in der Offenen Ganztagschule Heikendorf installiert werden sollen, um den Schülerinnen und Schülern kostenlos gekühltes Trinkwasser mit und ohne Kohlensäure zur Verfügung zu stellen.

In den genannten Schulen steht bisher kein kostenloses Trinkwasser zur Verfügung. Lediglich stilles Leitungswasser aus den Waschräumen und Toiletten kann durch die Kinder und Jugendlichen genutzt werden. Dies ist aus hygienischen Gesichtspunkten diskussionsbedürftig. Somit muss das Trinkwasser, falls es zuhause vergessen wurde bzw. leer ist, käuflich erworben werden. Das vorrangige Ziel dieses Vorhabens ist die Gewichtserleichterung für die Kinder. Das Trinkwasser soll den Kindern unabhängig vom sozialen Stand und der zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln jederzeit bereitstehen. Die Familien werden somit finanziell entlastet und die Kinder haben die Möglichkeit, bewusst mehr zu trinken. Außerdem können die Schulkinder ihre Trinkflaschen mehrfach verwenden und wieder befüllen. Auf diese Weise werden die vielfach kritisierten PET-Flaschen eingespart. Aufgrund der daraus resultierenden Gewichtserparnis durch den Wegfall der Mitnahme von Wasserflaschen wird ein wertvoller Beitrag zur Gesundheit der Kinder und Jugendlichen geleistet. Auch ihre Leistungsfähigkeit kann mit einem regelmäßigen Trinkverhalten gesteigert werden.

Fragen und Anmerkungen:

Frau Schmidt erkundigt sich nach der Gewährleistung der Hygiene der Trinkwasserspender.

Herr Lüdemann entgegnet, dass diese täglich gereinigt werden sollen.

Zusätzlich fragt Frau Schmidt, ob es einen Kiosk gibt, in welchen Getränke angeboten werden.

Frau Bohrer bestätigt dies.

Frau Schmidt gibt im Kontext des angesprochenen Adipositas-Problems den Hinweis, dass eventuell auch im Kiosk das Getränkeangebot umgestellt werden sollte.

Herr Lüdemann entgegnet, dass er darauf keine Einfluss hat.

Frau Neumann erkundigt sich, wie viele Schüler von den Trinkwasserspendern profitieren werden.

Frau Bohrer erläutert, dass in der Gemeinschaftsschule rund 600 und in der offenen Ganztagschule ca. 200 Schüler und Schülerinnen profitieren werden.

Frau Liegmann gibt den Hinweis, dass eine Genehmigung der Schule benötigt wird.

Herr Lüdemann nimmt dies zur Kenntnis.

Frau Blöcker erkundigt sich nach der Technik zur Abschaltung des Wasserflusses. Aus ihrer Erfahrung vergessen Kinder dies häufig.

Herr Lüdemann erklärt die Technik des Wasserspenders und dass der Wasserstrahl nach einer gewissen Zeit eigenständig endet

Herr Wolff merkt die fünfjährige Zweckbindungsfrist an.

Nachdem keine weiteren Fragen oder Anmerkungen folgen, stellt Frau Singelmann den Projektbewertungsbogen vor. Der positive Beitrag im Zukunftsthema Klimaschutz und Klimawandelanpassung wird auf zwei Punkte erhöht. Somit erhöht sich auch die Gesamtbewertung des Vorhabens auf 27 Punkte.

Nach der Vorstellung des Projektbewertungsbogens wird abgestimmt.

Unter der Voraussetzung, dass der Projektbewertungsbogen angepasst wird, lautet das Abstimmungsergebnis:

Abstimmungsergebnis				
Abgegebene Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner an der Abstimmung (absolut und prozentual (mind. 50 %))
100 %	100 %	0 %	0 %	51 %
Bemerkungen (z. B. Hinweise / Auflagen für die Projektdurchführung)	Die Beschlussfassung erfolgte satzungsgemäß durch die Mitgliederversammlung nach Stimmengewichtung. Der Anteil von 51 % der WiSo-Partner ist durch Satzung gesichert. Die Versammlung war beschlussfähig.			

Bei den Mitgliedern lag kein Interessenkonflikt vor.

Der Projektantrag ist somit einstimmig verabschiedet.

Top 4.2 „Saunli Ausbau an der Ostsee/Probstei“

Antragsteller: Saunli GmbH

Kosten: 22.000 € (brutto)

Förderquote: 60 %

Fördersumme: 11.092,44 €

Kernthema: Gemeinschaftliches Miteinander/Leben für Jung und Alt

Herr Kipp stellt das Vorhaben vor.

Gegenstand der Förderung ist der Bau von zwei Saunen, welche an der Probsteier Ostseeküste aufgestellt werden sollen. Die Saunen werden auf einem Trailer stehend gebaut, so dass sie bei Sturm- und Flutgefahr sowie für Wartungsarbeiten von dem Standort abtransportiert werden können. Die Saunen verfügen über einen Vorraum, in dem sich Besuchende aufhalten und umziehen können. Insgesamt können bis zu sechs Personen die, aus Holz gebauten, Fässer nutzen. Betrieben wird die Sauna mit einem Holzofen.

Naturnahe Strandsaunen gibt es an der Ostseeküste der Probstei bisher noch nicht. Mit der Maßnahme soll in diesem Kontext ein bedeutender Mehrwert geschaffen werden. Ein Prototyp befindet sich derzeit in Heidkate auf dem Deich.

Mit dem Vorhaben soll das gemeinschaftliche Miteinander alters- und jahreszeitenunabhängig ausgebaut werden. Zusätzlich werden auf diese Weise gesundheitsfördernde Angebote gestärkt und das Wohlbefinden der Besuchenden maßgeblich verbessert.

Fragen und Anmerkungen:

Herr Sturm fragt, wie es sich mit der Feinstaubbelastung verhält und ob die Grenzwerte eingehalten werden können.

Herr Kipp bestätigt dies.

Herr Sturm erkundigt sich weiterhin, ob auch andere Energiequellen genutzt werden könnten.

Herr Kipp hat dies bereits geprüft und erläutert, dass dies nicht möglich ist. Holz ist hierbei die nachhaltigste Alternative. Andernfalls müsste Starkstrom verwendet werden und dieser ist nicht überall verfügbar.

Frau Schmidt fragt, inwiefern Holz nachhaltig ist.

Herr Kipp erklärt, dass er Holz von absterbenden Bäumen sowie Totholz nutzt.

Frau Schmidt gibt den Hinweis, Knickholz zu verwenden. Totholz ist ein wichtiger Lebensraum.

Herr Kipp bedankt sich für den Hinweis und erklärt, dass er zukünftig weitere Möglichkeiten prüfen wird.

Frau Bohrer stellt eine Frage an das Landesamt. Sie erkundigt sich, inwiefern es möglich ist, Geschäftsideen, welche gewinnorientiert sind, zu fördern.

Frau Liegmann entgegnet, dass dies bei der Beurteilung der Antragsunterlagen geprüft wird. Es muss eine Wirtschaftlichkeitsprüfung vorliegen. Hierbei wird ein besonderer Fokus auf die Nettoeinnahmen gelegt. Sie geht aber davon aus, dass das Projekt als Beihilfe angerechnet wird und erklärt, dass es grundsätzlich förderfähig ist.

Herr Juhls erkundigt sich, ob Genehmigungen für die Nutzung der Landschaftsschutzdeiche benötigt werden.

Herr Kipp ist diesbezüglich schon in Gesprächen mit dem Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz. Dieser ist dem Projekt gegenüber sehr positiv gestimmt.

Herr Wolff merkt hierzu an, dass die Saunafässer auch nicht allzu häufig den Standort wechseln werden.

Frau Liegmann gibt in diesem Kontext den Hinweis, dass Verträge über den Standort mit den Gemeinden abgeschlossen werden müssen.

Frau Neumann erkundigt sich, wie die Ofenbeheizung stattfindet.

Herr Kipp erläutert, dass eine ausführliche Anleitung in der Sauna zur Verfügung steht und dass er selbst jederzeit als Ansprechpartner zu erreichen ist.

Nachdem keine weiteren Fragen oder Anmerkungen folgen, stellt Frau Singelmann den Projektbewertungsbogen vor. Es folgen keine Änderungen.

Insgesamt erzielt das Vorhaben 30 Punkte.

Nach der Vorstellung des Projektbewertungsbogens wird abgestimmt.

Abstimmungsergebnis				
Abgegebene Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner an der Abstimmung (absolut und prozentual (mind. 50 %))
100 %	47,07 %	0 %	52,93 %	51 %
Bemerkungen (z. B. Hinweise / Auflagen für die Projektdurchführung)	Die Beschlussfassung erfolgte satzungsgemäß durch die Mitgliederversammlung nach Stimmengewichtung. Der Anteil von 51 % der WiSo-Partner ist durch Satzung gesichert. Die Versammlung war beschlussfähig.			

Bei den Mitgliedern lag kein Interessenkonflikt vor.

Der Projektantrag ist somit verabschiedet.

Top 4.3 „Neugestaltung Spielplatz Hufnerweg“

Antragsteller: Gemeinde Heikendorf

Kosten: 277.955 € (brutto)

Förderquote: 55,7 %

Fördersumme: 130.000 €

Kernthema: Gemeinschaftliches Miteinander/Leben für Jung und Alt

Herr Stoltenberg stellt die Projektidee vor.

Gegenstand der Förderung ist die Neugestaltung des Spielplatzes Hufnerweg. Entstehen soll eine Mehrgenerationenfläche. Neben Sitzgelegenheiten und diversen Spielgeräten wird auch ein rollstuhlgerechtes Karussell beschafft.

Über die Zeit ist der Spielplatz in die Jahre gekommen. Hinzu kommt, dass die fehlende Beleuchtung und das üppige Pflanzenwachstum einen hohen Anteil nicht ausreichend beleuchteter Bereiche mit sich bringen. Diese Umstände bieten gerade für Jugendliche und junge Erwachsene eine gewisse Anonymität, sodass ein Szenetreffpunkt entstanden ist. Aus diesem Anlass wird der Spielplatz Hufnerweg konzeptionell neu gedacht. Im nördlichen Bereich wird eine kleine Spielwiese geboten. Ergänzend kommen drehbare Liegen und Schachspielmöglichkeiten zum Einsatz. Der Weg ist unterteilt in einen gepflasterten und einen wassergebundenen Teil, sodass die Anlage teilweise witterungsunabhängig mit dem Rollstuhl nutzbar ist. Das barrierefreie Karussell wurde in diesem Abschnitt geplant. Dieses wird sowohl für Menschen mit oder ohne Rollstuhl nutzbar sein und bietet einen inklusiven Ansatz. Der Südteil wird als Abenteuerspielfläche für Kinder geplant. Ein großes, multifunktional nutzbares Kletterspielgerät stellt ein Highlight der Anlage dar. Ergänzend kommen eine „Supernova“ und eine Netzschaukel zum Einsatz. Der Südteil wird ergänzt durch Sitzmöglichkeiten. Für eine nachhaltige Anfahrt werden Fahrradbügel montiert.

Fragen und Anmerkungen:

Frau Schmidt erkundigt sich, ob Müllbehälter auf dem Gelände des Spielplatzes geplant werden?
Herr Stoltenberg erwidert, dass dies der Fall ist und auch ein Fahrradweg geplant wird.

Frau Schmahlfuß fragt, ob die Fläche bereits als Spielplatz genutzt wird.
Herr Stoltenberg entgegnet, dass bereits ein Teil als Spielfläche dient.

Frau Blöcker erkundigt sich, wie das Projekt gefördert werden kann, wenn bereits ein Spielplatz besteht.

Herr Wolff antwortet, dass es sich hierbei um eine Neugestaltung mit neuen Spielgeräten handelt, wodurch dieses Projekt förderfähig ist.

Des Weiteren fragt Frau Blöcker, ob es Konflikte mit den Bewohner der anliegenden Wohnhäuser gibt oder ob an dieser Stelle eine Barriere geplant ist.

Herr Stoltenberg antwortet, dass ein Sichtschutz geplant ist.

Frau Schmidt erkundigt sich, ob die Beleuchtung auch fledermausfreundlich ist.

Herr Stoltenberg bestätigt dies.

Außerdem möchte Frau Schmidt wissen, ob Kinder und Jugendliche in den Planungsprozess einbezogen wurden.

Frau Bohrer antwortet, dass ein Arbeitskreis stattfand, in welchem die Nutzer einbezogen wurden und der Seniorenbeirat weiterhin ein Mitspracherecht hatte.

Nachdem keine weiteren Fragen oder Anmerkungen folgen, stellt Frau Singelmann den Projektbewertungsbogen vor. Diesem wird in vorliegender Form zugestimmt. Insgesamt erzielt das Vorhaben 29 Punkte.

Nach der Vorstellung des Projektbewertungsbogens wird abgestimmt.

Frau Bohrer, die das Stimmrecht von der Gemeinde Heikendorf erhalten hat, nimmt an der Abstimmung für die Gemeinde Heikendorf nicht teil.

Abstimmungsergebnis				
Abgegebene Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner an der Abstimmung (absolut und prozentual (mind. 50 %))
100 %	100 %	0 %	0 %	51 %
Bemerkungen (z. B. Hinweise / Auflagen für die Projektdurchführung)	Die Beschlussfassung erfolgte satzungsgemäß durch die Mitgliederversammlung nach Stimmengewichtung. Der Anteil von 51 % der WiSo-Partner ist durch Satzung gesichert. Die Versammlung war beschlussfähig.			

Bei den Mitgliedern lag kein weiterer Interessenskonflikt vor.

Der Projektantrag ist somit einstimmig verabschiedet.

Top 4.4 „Neugestaltung Spielplatz Flüggendorf“

Antragsteller: Gemeinde Schönkirchen

Kosten: 188.400 €

Förderquote: 59,5 %

Fördersumme: 94.200 €

Kernthema: Gemeinschaftliches Miteinander/Leben für Jung und Alt

Herr Stoltenberg stellt die Projektidee vor.

Fördergegenstand ist die Neugestaltung des Spielplatzes Flüggendorf in der Gemeinde Schönkirchen. Die Gemeinde Schönkirchen erweitert das Feuerwehrgebäude in Flüggendorf. Im Zuge der Baumaßnahme wird der angrenzende Spielplatz abgebaut. Aus diesem Anlass wird ein neuer Spielplatz auf einer anderen Fläche in Flüggendorf entstehen.

Bei der Auswahl der Spielgeräte wird auf abwechslungsreiche Spielmöglichkeiten Wert gelegt. Darüber hinaus bieten verschiedene Spielgeräte den Vorteil, dass durch verschiedene Bewegungsabläufe die körperliche Entwicklung umfangreich gefördert wird. Die Anschaffungen verbinden „Klassiker“ (bspw. eine Schaukel oder Sandkiste) mit besonderen Elementen, wie der Seilbahn, einer speziellen U3-Rutsche und einem Mehrzweck-Spielgerät. Jedes Spielelement erzielt hierbei eine eigene Wirkung. Für die Familienförderung werden ergänzende Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten geschaffen, um Spielpausen sowie Naherholung zu ermöglichen. Eine Tischtennisplatte ist generationsübergreifend nutzbar. Die eingeplanten Fahrradbügel erlauben eine nachhaltige Anfahrt und das sichere Abstellen der Räder. Die Gemeinde verfolgt einen nachhaltigen Ansatz. Teilweise können Spielgeräte vom bestehenden Spielplatz übernommen werden. Bei der Auswahl der Sitzgelegenheiten sowie Spielgeräte wird vorrangig Recyclingkunststoff zum Einsatz kommen. Dieser erweist sich aus Erfahrungswerten als besonders resistent gegen Witterungsbedingungen sowie sonstigen Beschädigungen.

Fragen und Anmerkungen:

Frau Schmidt fragt, ob eine Bepflanzung geplant ist.

Herr Stoltenberg erläutert, dass eine Heckenführung geplant ist sowie die bereits bestehende Bäume erhalten bleiben sollen.

Herr von Minckwitz gibt den Hinweis, dass Spielgeräte aus Holz in kurzer Zeit baufällig sind. Herr Stoltenberg erwidert, dass für diesen Spielplatz Geräte aus Recyclingkunststoff verwendet werden sollen.

Es folgen keine Fragen oder Anmerkungen. Frau Singelmann stellt den Projektbewertungsbogen vor. Es folgen keine Änderungen bei der Projektbewertung. Insgesamt erzielt das Vorhaben 21 Punkte.

Nach der Vorstellung des Projektbewertungsbogens wird abgestimmt. Frau Bohrer, welche das Stimmrecht von der Gemeinde Schönkirchen erhalten hat, nimmt an der Abstimmung für die Gemeinde Schönkirchen nicht teil.

Abstimmungsergebnis				
Abgegebene Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner an der Abstimmung (absolut und prozentual (mind. 50 %))
100 %	100 %	0 %	0 %	51 %
Bemerkungen (z. B. Hinweise / Auflagen für die Projektdurchführung)	Die Beschlussfassung erfolgte satzungsgemäß durch die Mitgliederversammlung nach Stimmengewichtung. Der Anteil von 51 % der WiSo-Partner ist durch Satzung gesichert. Die Versammlung war beschlussfähig.			

Bei den Mitgliedern lag kein weiterer Interessenskonflikt vor.

Der Projektantrag ist somit einstimmig verabschiedet.

Top 4.5 „Machbarkeitsstudie: Neugestaltung der Hafensperrmauer Heikendorf“

Antragsteller: Gemeinde Heikendorf

Kosten: 41.650 € (brutto)

Förderquote: 55 %

Fördersumme: 19.250 €

Kernthema: Zukunftsorientierter Tourismus

Herr Stoltenberg stellt die Projektidee vor.

Gegenstand der Förderung ist eine Machbarkeitsstudie zur Neugestaltung der Hafensperrmauer in Heikendorf (Tourist-Info bis einschließlich Hundebadestelle).

Nachdem die ersten zwei Bauabschnitte bereits umgesetzt sind, soll nun der Hafenbereich konzeptionell angegangen werden. Aufgrund der Komplexität dieses Abschnittes wird eine Machbarkeitsstudie unter Einbezug der Öffentlichkeit durchgeführt.

Die Neugestaltung der Promenade wertet den Hafenbereich auf und gestaltet diesen zusätzlich für Touristen deutlich attraktiver. Um möglichst viele Vorteile zu vereinen und Interessen zu bündeln, hat sich die Gemeinde dazu entschlossen, die Einwohnenden, Vereine und sonstige Akteure einzubeziehen. Das schließt auch örtliche Fischer hinsichtlich der Wahrung des Kulturerbes „Fischerei“ ein. Im Ergebnis sollen mögliche Gestaltungswege herausgearbeitet und eine Umsetzung perspektivisch beschlossen werden.

Da die Gemeinde Heikendorf ein beliebtes Ausflugsziel darstellt, werden Wirkungen dieser Maßnahme über die AktivRegion hinaus erwartet. Eine Machbarkeitsstudie zur Promenadenneugestaltung wirkt somit in vielen Bereichen, wie bspw. dem Tourismus, der Nachhaltigkeit, der Inklusion sowie der Wirtschaft.

Fragen und Anmerkungen:

Herr Sturm erläutert, dass die touristische Aufwertung vermutlich eine andere als in Wendtorf sein wird und fragt, ob in diesem Kontext der Fischerei eine größere Rolle zugesprochen wird. Insbesondere die Erwerbsfischerei hebt er in diesem Zusammenhang vor.

Herr Stoltenberg entgegnet, dass die Fischerei für Heikendorf und auch den Tourismus von großer Bedeutung ist. Zusätzlich erklärt er aber, dass es sich bei der Erstellung der Machbarkeitsstudie um einen offenen Ansatz handelt. Er kann somit nicht versprechen, wie hoch die Beteiligung der Fischerei und auch der Einbezug dieser ausfällt.

Frau Blöcker fragt, ob Kurzzeit-Parkplätze im Planungsprozess berücksichtigt werden.

Herr Stoltenberg erklärt, dass er dieses Thema bereits von vielen Seiten gehört hat.

Frau Carstensen erkundigt sich nach der Art der Beteiligung.

Herr Stoltenberg erläutert, dass anfangs eine Ideenwerkstatt stattfinden soll. Im Anschluss wird individuell entschieden, in welcher Form der weitere Prozess stattfinden soll.

Frau Schmidt fragt, in welchem Maße die Klimawandelanpassung in den Planungsprozess einbezogen wird.

Herr Stoltenberg entgegnet, dass dies in dem Ausmaß stattfindet, wie es in der Bürgerbeteiligung angesprochen wird.

Nachdem keine weiteren Fragen oder Anmerkungen folgen, stellt Frau Singelmann den Projektbewertungsbogen vor. Dieser wird in vorliegender Form zugestimmt. Insgesamt erzielt das Vorhaben 37 Punkte.

Anschließend wird über den Projektantrag abgestimmt.

Frau Bohrer, die das Stimmrecht von der Gemeinde Heikendorf erhalten hat, nimmt an der Abstimmung für die Gemeinde Heikendorf nicht teil.

Das Abstimmungsergebnis lautet:

Abstimmungsergebnis				
Abgegebene Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner an der Abstimmung (absolut und prozentual (mind. 50 %))
100 %	100 %	0 %	0 %	51 %
Bemerkungen (z. B. Hinweise / Auflagen für die Projektdurchführung)	Die Beschlussfassung erfolgte satzungsgemäß durch die Mitgliederversammlung nach Stimmengewichtung. Der Anteil von 51 % der WiSo-Partner ist durch Satzung gesichert. Die Versammlung war beschlussfähig.			

Bei den Mitgliedern lag kein weiterer Interessenskonflikt vor.

Der Projektantrag ist somit einstimmig verabschiedet.

Top 4.6 „Bürgernahe Machbarkeitsstudie zur Neugestaltung einer belebten Ortsmitte“

Antragsteller: Gemeinde Mönkeberg

Kosten: 41.650 € (brutto)

Förderquote: 55 %

Fördersumme: 19.250 €

Kernthema: Gemeinschaftliches Miteinander/Leben für Jung und Alt

Herr Stoltenberg stellt die Projektidee vor.

Fördergegenstand ist die Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Neugestaltung einer belebten Ortsmitte unter Einbezug der Bürger und weiterer Akteure.

Die Gemeinde Mönkeberg liegt zwischen Kiel und Heikendorf. In den letzten Jahren wurden erhebliche bauliche Investitionen vorgenommen, u.a. entstand ein Multifunktionsgebäude als Dorfgemeinschaftshaus. Der Gemeinde fehlt jedoch eine klare Ortsmitte als sozialer Treffpunkt. Dieser Bedarf wurde bereits früh im Ortskernentwicklungskonzept erkannt. Das nun leer gewordene Feuerwehrgebäude in der Ortsmitte schafft weitere Möglichkeiten. Zur weiteren Planung soll eine Machbarkeitsstudie auf den Weg gebracht werden.

Die Machbarkeitsstudie soll die Entwicklung der Ortsmitte vorbereiten. Verfolgt werden Ziele der Dorfentwicklung, des gemeinsamen Lebens von Jung und Alt. Bedürfnisse von Senioren und Menschen mit Behinderungen werden einbezogen. Der besonders offene Ansatz lädt alle zur Mitarbeit ein, sodass jeder Mönkeberger an der Gestaltung mitwirken kann. Im Ergebnis sollen mögliche Gestaltungswege herausgearbeitet und eine Umsetzung perspektivisch beschlossen werden.

Fragen und Anmerkungen:

Herr Wolff spricht eine Frage aus dem Arbeitskreis noch einmal an. Er fragt, ob im Rahmen des Ortsentwicklungskonzeptes nicht ausreichend Ideen entwickelt wurden.

Herr Stoltenberg entgegnet, dass lediglich Bedarfe zur Gestaltung der Ortsmitte ermittelt wurden. Außerdem sind die GAK-Mittel derzeit unsicher und eine Antragstellung ist nicht möglich.

Nachdem keine weiteren Fragen oder Anmerkungen folgen, stellt Frau Singelmann den Projektbewertungsbogen vor. Dieser wird in vorliegender Form zugestimmt. Insgesamt erzielt das Vorhaben 31 Punkte.

Nach der Vorstellung des Projektbewertungsbogens wird abgestimmt.

Frau Bohrer, die das Stimmrecht von der Gemeinde Mönkeberg erhalten hat, nimmt an der Abstimmung für die Gemeinde Mönkeberg nicht teil.

Das Abstimmungsergebnis lautet:

Abstimmungsergebnis				
Abgegebene Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner an der Abstimmung (absolut und prozentual (mind. 50 %))
100 %	100 %	0 %	0 %	51 %
Bemerkungen (z. B. Hinweise / Auflagen für die Projektdurchführung)	Die Beschlussfassung erfolgte satzungsgemäß durch die Mitgliederversammlung nach Stimmengewichtung. Der Anteil von 51 % der WiSo-Partner ist durch Satzung gesichert. Die Versammlung war beschlussfähig.			

Bei den Mitgliedern lag kein weiterer Interessenskonflikt vor.

Der Projektantrag ist somit einstimmig verabschiedet.

Top 4.8 „Pumptrack Dobersdorf“

Antragsteller: Dobersdorfer SV
 Kosten: 126.140 € (brutto)
 Förderquote: 75 %
 Fördersumme: 79.500 €
 Kernthema: Gemeinschaftliches Miteinander/Leben für Jung und Alt

Frau Singelmann stellt die Projektidee vor.

Förderinhalt ist die Errichtung eines Pumptracks aus einer Asphaltoberfläche mit der Gesamtfläche von ca. 750m². Der Anteil der Bahn beträgt ca. 300m².

In der Gemeinde Dobersdorf leben viele junge Familien, welche sich ein verbessertes Freizeitangebot wünschen. Insbesondere für ältere Kinder und Jugendliche sowie außerhalb der Sommer-Jahreszeit könnte das Angebot deutlich attraktiver sein.

Ein Pumptrack ist eine Spiel- und Sportstätte, die zur Entwicklung der allgemeinen Fitness, der Geschicklichkeit, des Selbstwertgefühls, aber auch des sozialen Miteinanders beitragen soll. Die Kinder trainieren die Nutzung von Fahrrädern und sind so sicherer im Straßenverkehr.

Es kann erwartet werden, dass die Kinder- und Jugendlichen sportlicher und geschickter werden. Außerdem stärkt das gemeinsame Trainieren ihre sozialen Kompetenzen. Der Pumptrack schafft einen Ort, an welchem ein Zusammentreffen der Kinder und Jugendlichen ohne vorheriges Verabreden möglich ist. Auf diese Weise kann sich ein wertvolles Zusammengehörigkeitsgefühl entwickeln.

Frau Singelmann erläutert, dass es sich hierbei um eine erneute Abstimmung aufgrund der Änderung des Antragstellers und der damit einhergehenden Änderung der Fördersumme sowie Förderquote handelt. Gründe hierfür liegen darin begründet, dass weitere Drittmittel durch den Landessportverband beantragt werden. Um Probleme bei der Erstellung des Verwendungsnachweises zu vermeiden, soll folglich der Antragsteller geändert werden. Statt der Gemeinde Dobersdorf wird der Dobersdorfer SV die Antragstellung übernehmen. Die Förderquote verändert sich von 60 % auf 75 %. Die beantragte Zuwendung von 63.600 € auf 79.500 €.

Fragen und Anmerkungen:

Frau Schmidt fragt, ob die Fläche bereits versiegelt ist.

Herr von Minckwitz antwortet, dass dies nicht der Fall ist und dass er bereits im Austausch mit der unteren Naturschutzbehörde bezüglich möglicher Ausgleichsmaßnahmen steht.

Frau Schmidt gibt weiterhin den Hinweis, dass eine offene Asphaltfläche eine Möglichkeit wäre.

Herr von Minckwitz erläutert die Vorteile, welche die Asphaltoberfläche bietet.

Nachdem keine weiteren Fragen oder Anmerkungen folgen, wird abgestimmt.

Abstimmungsergebnis				
Abgegebene Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner an der Abstimmung (absolut und prozentual (mind. 50 %))

100 %	87,25 %	0 %	12,75 %	51 %
Bemerkungen (z. B. Hinweise / Auflagen für die Projektdurchführung)	Die Beschlussfassung erfolgte satzungsgemäß durch die Mitgliederversammlung nach Stimmengewichtung. Der Anteil von 51 % der WiSo-Partner ist durch Satzung gesichert. Die Versammlung war beschlussfähig.			

Bei den Mitgliedern lag kein Interessenkonflikt vor.

Der Projektantrag ist somit einstimmig verabschiedet.

TOP 5 Verschiedenes

Frau Liegmann berichtet, dass die Binnenmarktrelevanz im Rahmen des Vergabevermerks berücksichtigt werden muss.

Nachdem keine weitere Anmerkungen folgen, bedankt sich Herr Wolff bei den Anwesenden für die Teilnahme, wünscht einen guten Heimweg und schließt die Sitzung.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Sönke Körber
Vorstandsvorsitzender

AktivRegion Ostseeküste e.V.

gez. Jürgen Wolff
stellv. Vorsitzender

AktivRegion Ostseeküste e.V.

gez. Lina Singelmann
Regionalmanagerin
/Protokollführung
AktivRegion Ostseeküste e.V.

Budgetübersicht vor der Beschlussfassung (Stand: 05.09.2024)

Zukunfts- thema	Klimaschutz und Klimawandelanpassung			Daseinsvorsorge und Lebensqualität		Regionale Wertschöpfung		
Kernthema	Umwelt- und Klimaschutz- maßnahmen	Klima- freundliche Mobilität	Klimawandel- anpassungs- maßnahmen auf lokaler Ebene	Gemeinschaft- liches Miteinander / Leben für Jung und Alt	Maßnahmen zur Sicher- stellung der lokalen Basisdienst- leistungen	Zukunfts- orientierter Tourismus	Regionale Produkte & Angebote stärken und vermarkten	Schaffung eines attraktiven Arbeitsum- feldes vor Ort
	200.000 €	100.000 €	75.000 €	350.000 €	275.000 €	125.000 €	100.000 €	150.000 €
Puffer- budget	500.000 €							
Projekte in Bearbei- tung / noch nicht eingereicht		37.815,13 €				64.915,26 €		
	15.750 €			152.391,28 €				
Restbudget	184.250 €	62.184,87 €	75.000 €	197.608,72 €	275.000 €	60.084,74 €	100.000 €	150.000 €
Projekt- vorhaben				12.210 € 8.873,95 € 130.000€ 94.200 € 19.250 € 63.600 €	61.510,18 €	19.250 €		
Restbudget	184.250 €	62.184,87 €	75.000 €	-111.275,23 €	213.490,82€	40.834,74 €	100.000 €	150.000 €

Budgetübersicht nach der Beschlussfassung (Stand: 06.09.2024)

Zukunfts- thema	Klimaschutz und Klimawandelanpassung			Daseinsvorsorge und Lebensqualität		Regionale Wertschöpfung		
Kernthema	Umwelt- und Klimaschutz- maßnahmen	Klima- freundliche Mobilität	Klimawandel- anpassungs- maßnahmen auf lokaler Ebene	Gemeinschaft- liches Miteinander / Leben für Jung und Alt	Maßnahmen zur Sicher- stellung der lokalen Basisdienst- leistungen	Zukunfts- orientierter Tourismus	Regionale Produkte & Angebote stärken und vermarkten	Schaffung eines attraktiven Arbeitsum- feldes vor Ort
	200.000 €	100.000 €	75.000 €	350.000 €	275.000 €	125.000 €	100.000 €	150.000 €
Puffer- budget	250.000 €							
Projekte in Bearbeitung / noch nicht eingereicht		37.815,13 €				64.915,26 €		
	15.750 €			152.391,28 €				
Restbudget	184.250 €	62.184,87 €	75.000 €	197.608,72 €	275.000 €	60.084,74 €	100.000 €	150.000 €
Projekt- vorhaben				12.210 € 8.873,95 € 130.000€ 94.200 € 19.250 € 63.600 €		19.250 €		
Restbudget	184.250 €	62.184,87 €	75.000 €	138.724,77 €	275.000 €	40.834,74 €	100.000 €	150.000 €

Stand der Projektumsetzung

Nr.	Projekttitlel	Fördersumme	Status
1	Öffentliches WC am Strand Mönkeberg	23.677,27 €	In der Umsetzung
2	Neue mobile Wachstationen für den Strand Heidkate	25.736 €	In der Umsetzung
3	Anbindung des Dorfgemeinschaftshauses Dannau an die vorhandene Pelletheizung der Grundschule Dannau	15.750 €	Noch nicht eingereicht
4	Pumptrack Dobersdorf	79.500 €	Noch nicht eingereicht
5	Glockenleuchtturm mit Sitzgelegenheiten in Heikendorf	15.502 €	In der Umsetzung
6	Mobilitätskonzept und Parkraumbewirtschaftungssystem Schönkirchen	37.815,13 €	In der Umsetzung
7	Sport- und Bewegungspark beim Kinder- und Jugendtreff Heikendorf	22.391,28 €	Noch nicht eingereicht
8	Streetwork	130.000 €	Noch nicht eingereicht
9	Festverbaute Trinkwasserspender für die Grund- und Gemeinschaftsschule Heikendorf und die offene Ganztagschule Heikendorf	12.210 €	Noch nicht eingereicht
10	Saunli Ausbau an der Ostsee/Probstei	11.092,44 €	Noch nicht eingereicht
11	Neugestaltung Spielplatz Hufnerweg	130.000 €	Noch nicht eingereicht
12	Neugestaltung Spielplatz Flüggendorf	94.200 €	Noch nicht eingereicht
13	Machbarkeitsstudie: Neugestaltung der Hafenspromeade Heikendorf	19.250 €	Noch nicht eingereicht
14	Bürgernahe Machbarkeitsstudie zur Neugestaltung einer belebten Ortsmitte	19.250 €	Noch nicht eingereicht

Stand: 06.09.2024